GEORG SCHÜTKY

REGISSEUR

Georg Schütky | Mehringdamm 60 | 10961 Berlin |
+49/1577/6624365 | georg@schuetky.net |
www.schuetky.net

Vita

Der 32-jährige Österreicher studierte Musiktheaterregie an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler" in Berlin. Heute inszeniert er an Theatern und Opernhäusern in ganz Deutschland und Österreich Schauspiel und Musiktheater.

Nach seiner Assistenzzeit bei Regisseuren wie Peter Konwitschny, Vera Nemirova, Tilman Knabe, Lorenzo Fioroni und Tatjana Gürbaca inszenierte er an der **Oper Leipzig** die Kantate „Ich hatte viel Bekümmernis" von Johann Sebastian Bach. Für das **Staatstheater Mainz** entwickelte und inszenierte er die vielbeachteten Musiktheaterabende „Maria Hilf" und „Ein Herzschlag ist keine Massenbewegung". In Österreich waren erste Arbeiten am **Landestheater Salzburg** (Georg Friedrich Händels „Ariodante" in Co-Regie mit Johannes Schütz), sowie bei den Festspielen Oper Burg Gars („Der Freischütz") zu sehen.

Mit dem **Next Liberty Kinder und Jugendtheater Graz** verbindet ihn eine besonders intensive künstlerische Beziehung. Nach „Das Kind der Seehundfrau" und „Krieg, stell dir vor er wäre hier" eröffnete er die Spielzeit 2017/2018 im September mit „König Artus". In der Spielzeit 2018/19 folgte „Die rote Zora". Im Herbst 2020 wird er das 5. Stück innerhalb von 5 Jahren an diesem Haus inszenieren.

In der Werkstatt der **Staatsoper Berlin** realisierte er 2015 die erste Aufführungsserie von Stockhauses „Originale" an einem Opernhaus, 2017 folgte eine nochmalige Neuinszenierung mit wieder neuer Besetzung ebenfalls für die Staatsoper Berlin.
In der Staatsoper Berlin inszenierte er 2018 im Auftrag des Regierenden Bürgermeisters von Berlin einen eher ungewöhnlichen Festakt zum Tag der deutschen Einheit mit Jonas Sippel vom RambaZamba Theater und Valery Tscheplanowa als Protagonisten, die durch die **ARD** Liveveranstaltung und nebenbei auch durch ganz Berlin führten.

Regelmäßig arbeitet er auch mit dem Musiktheaterensemble opera lab zusammen, mit dem er u.a. Trond Reinholdtsen „Music as Emotion" im Ackerstadtpalast Berlin realisierte. Mit dem Kollektiv Hauen Und Stechen erarbeitete er als Co-Regisseur „The Whale Whale Song" beim BAM - Festival in der **Volksbühne Berlin**.

Im Sommer 2018 inszenierte er zum 100 jährigen Todestag von Peter Rosegger in seiner Heimat Krieglach mit großem Erfolg dessen Roman „Jakob der Letzte" mit einem 35-köpfigen Enselmble aus Profis und Laien.

Einen wichtigen Teil seiner Arbeit nehmen auch Projekte an der Schnittstelle zwischen professionellem Theater, Soziokultur und Pädagogik ein. Für das Education Programm der **Berliner Philharmoniker** erarbeitete er Anfang 2019 ein Percussionstheater von und mit Grundschülern. In Belgrad erarbeitete er „Catching Fire – Haendel on the Roads" – Mit Schüler_innen am BORG-Kindberg schreibt und inszeniert er alle 2 Jahre Musicals. Nach „Die Räuber_innen" (2016), „Odyssee" (2018) kommt im Februar 2020 eine Überschreibung von Strauß' „Fledermaus" auf die Bühne. 2015 inszenierte er das Weltrekord Lipdup-Musikvideo zum Opus-Hit „Live is Life" mit 6000 Menschen aus der Region Obersteiermark life im Video.

Zum Jazzfest im Oktober 2019 inszenierte er im **Haus der Berliner Festspiele** „The Mass of Hyphae" eine musikalisch performative Stückentwicklung für und mit dem KIM-Collective Berlin. Außerdem betreut er seit Sommer 2019 die Volkskultur Steiermark GmbH des Landes Steiermark in kuratorischen und inhaltlichen Fragen, die zu einer Öffnung und zukunfsorientierten Definition des Begriffes Volkskultur beitragen sollen.

Videos

Die Rote Zora (2019) -Trailer

https://www.youtube.com/watch?v=y3R_VTTsQy4

Jakob der Letzte (2018) - komplett

https://drive.google.com/file/d/1RPEQ4LzkBHPexGq0n3JxLZmCPOP2SX_L/view

König Artus (2017) - Trailer

https://www.youtube.com/watch?v=hKi9Q1PVHsU

Krieg - Stell dir vor er wäre hier (2016) - Trailer

https://www.youtube.com/watch?v=9pmYNXN4Ehg

Das Kind der Seehundfrau (2016) - Trailer

https://www.youtube.com/watch?v=C256xTz2ViQ

Lipdub - Life is Life (2015)

https://www.youtube.com/watch?v=A2thPGWVELE

Presse

Auszüge aus Rezensionen

MASS OF HYPHAE - HAUS DER BERLINER FESTPIELE / JAZZFEST BERLIN

Jazzzeitung.de | 4. 11. 19

... Wieder eine Wanderung der Musikerinnen, die später im Rang auftauchen und im Chor singen. Große Apokalypse danach auf der Bühne; laut. Wachstum. Zerfall. Es passiert wirklich reichlich etwas in dem Kraftwerk der Musik. Lauter oders und auchs und unds.

Das KIM Collective nennt es eine Oper und irgendwie ist das auch so etwas. Es könnte aber auch eine Stummfilmbegleitmusik sein. Es ist mal vielleicht dies, mal etwas anderes. Es ist irgendwie aber auch nicht entscheidend wie man das nennt. Die „Oper" hat Sogwirkung, sie hat auch Abstoßungswirkung. Es hat eine Ich-muss-mich-dazu-verhalten-Wirkung. Großes Theater, extreme Emotionen. Großartig.

https://www.jazzzeitung.de/cms/2019/11/jazzfest-berlin-2019-tag-4-kollektive-in-verschwindenden-welten/

JAKOB DER LETZTE - ROSEGGERFESTSPIELE KRIEGLACH

Kleine Zeitung | 09.07.18

Hier regiert die Bildgewalt. Entstaubt und absolut aktuell: So lässt Georg Schütky Roseggers Roman „Jakob der Letzte" auf das Krieglacher Publikum los. Eine Empfehlung.

Es ist eine Stimme, die Jakob umgibt, ihn begleitet und verfolgt. Eine Stimme der vielen. Eine, die hin- und hergerissen ist. In seiner packenden Inszenierung von Peter Roseggers berühmtem Roman „Jakob der Letzte" in der Bühnenfassung von Felix Mitterer gelingt Georg Schütky in Krieglach ein Kniff. Er arrangiert um den letzten Bergbauern Jakob Steinreuter (Alexander Mitterer) einen typenstarken Chor aus Laien, in den auch die Profidarsteller einstimmen – und dieser verstärkt stampfend, schmatzend, nickend oder sich vor Schmerz biegend die Untergangsstimmung im Bergdorf Altenmoos.

https://www.kleinezeitung.at/kultur/steiermark/5460933/RoseggerFestspiele_Hier-regiert-die-Bildgewalt

Kronenzeitung | 09. 07. 18 |

(...) Regisseur Georg Schütky holt den Stoff mit smarten Ideen aus dem verstaubten Bücherschrank und haucht ihm ein glanzvolles neues Leben ein. (...) Im Veranstaltungszentrum in Krieglach haucht er ihm auf einer schlich- ten Bühne in opernhaften Szenerien neues Leben ein, ohne dabei das Original zu zer- stören. Das Resultat ist ein stimmiger Abend, der einen unglaublichen Sog entwickelt.

https://www.krone.at/1736405

DIE ROTE ZORA - NEXT LIBERTY KINDER- UND JUGENDTHEATER GRAZ

Kronenzeitung | 01. 05. 19 |

Mit „Die rote Zora“ hat Kurt Held 1941 einen immer noch gültigen Klassiker der Literatur für junge Leser geschaffen. Im Grazer Next Liberty bringt der steirische Regisseur Georg Schütky die Geschichte mit einem tollen Ensemble auf die Bühne und findet dabei genau den richtigen Ton zwischen Abenteuer und Sozialkritik.

https://www.krone.at/1914195

Kleine Zeitung | 01. 05. 19

Enid Blytons „Fünf Freunde“ geistern durch den Kopf, „Ronja Räubertochter“ und „Robin Hood“. Aus all dem schöpft „Die rote Zora“ in Ge-org Schütkys Inszenierung im Next Liberty, bei der es um Zu-sammenhalt, Mädchenpower oder Solidarität geht. Und um kindliche Fantasie, wenn etwa Raufereien vom kleinen Zehnerensemble stilisiert mit Stofffetzen ausgetragen werden.

https://www.kleinezeitung.at/kultur/steiermark/5620995/Rote-Zora-im-Next-Liberty_Fischzuege-und-soziale-Fangnetze

KÖNIG ARTUS - NEXT LIBERTY KINDER- UND JUGENDTHEATER GRAZ

KleineZeitung | 25.09.17

Klaus Huhle als weiser Zauberer Merlin begeistert ind er von Georg Schütky zwischen Magie und realem Leben fein isnzenierten Friedensbotschaft. (...) Eine brandwichtige, tolle Produktion zum Saisonauftakt, der man viel Zustrom wünschen kann.

Kronen Zeitung | 25.09.17

Die farbenfrohe Inszenierung von Georg Schütky unterhöhlt die Stereotypen der Heldensage mit feiner Ironie und zeigt, dass es mehr braucht als Muskeln und hehre Ideale, um den Frieden zu erreichen. Auch dank der eingängigen Musik ist „König Artus“ rundum gelungenes Jugendtheater

ORIGINALE - KARLHEINZ STOCKHAUSEN - STAATSOPER BERLIN

Der Tagesspiegel Berlin |

Als das Stück nun zur Eröffnung des Staatsopernfestivals „Infektion“ unter dem Motto „Fluxus reloaded“ von einer bunten Truppe um Regisseur Georg Schütky wiederbelebt wird, ist den Zuschauern nur das helle Vergnügen ins Gesicht geschrieben angesichts eines Feuerwerks an Ideen, Klängen, Bildern, trivialen und hochkulturellen Texten. Sinn macht sich hier jeder selbst – gerade darin ist das Publikum Teil der Aufführung.

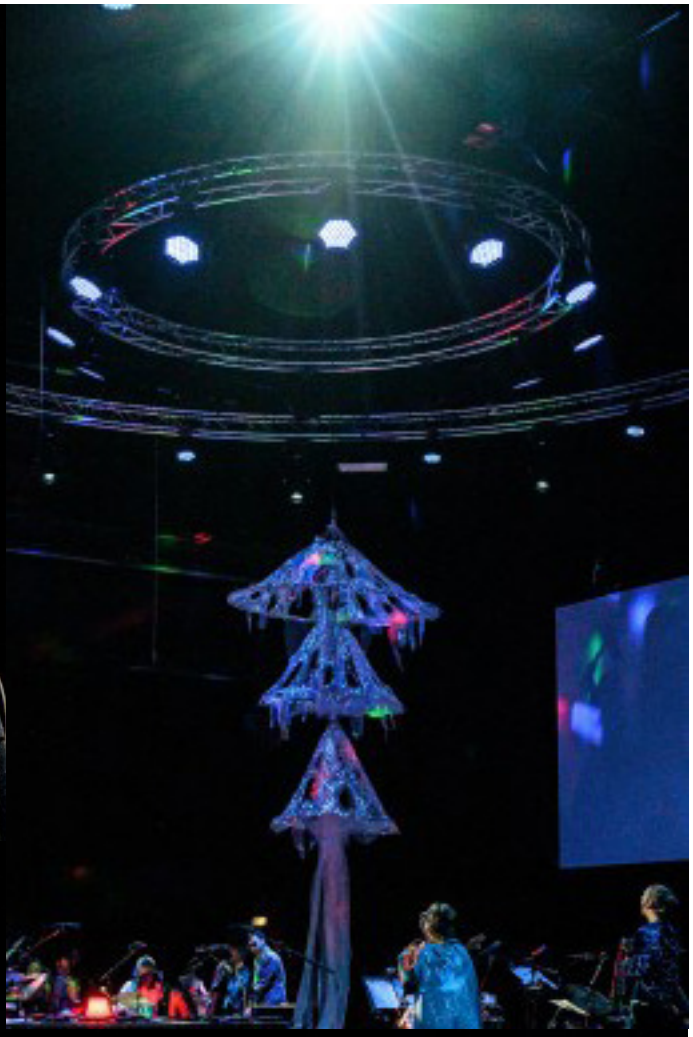
taz |

Erstaunlich wie inspiriert Karlheinz Stockhausens „Originale“ in einer neuen Eigen- produktion der Staatsoper heute noch wirkt. (...) Wer will bei so vielen schönen Angeboten noch nach dem Sinn und Wesen der Kunst fragen? Kunst ist, wenn man dabei ernst bleibt.

Bilder

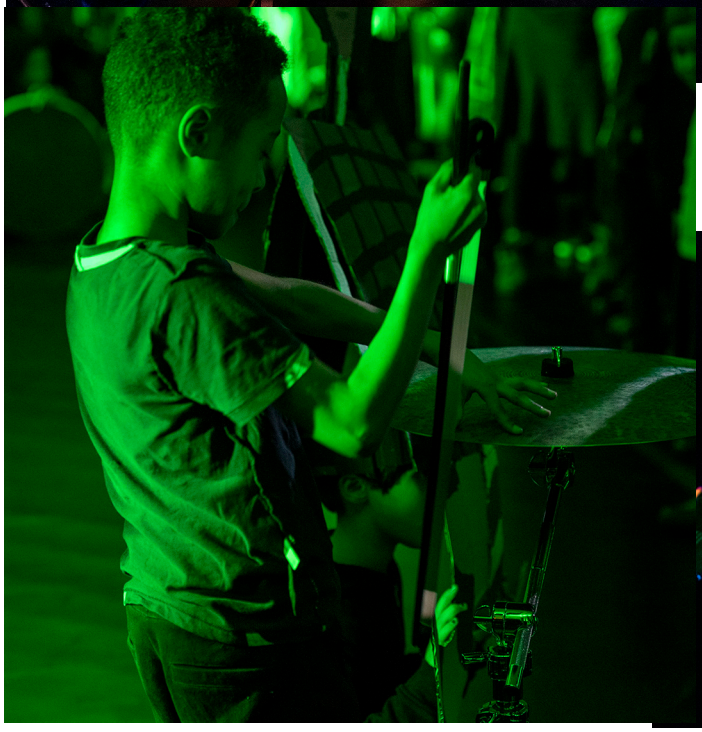
der letzten Produktionen

MASS OF HYPHAE - HAUS DER BERLINER FESTPIELE / JAZZFEST BERLIN



DIE ROTE ZORA - NEXT LIBERTY KINDER- UND JUGENTHETER

JAKOB DER LETZTE - ROSEGGERFESTSPIELE KRIEGLACH

KÖNIG ARTUS - NEXT LIBERTY KINDER- UND JUGENTHETER

!&%#§ - PERCUSSIONSTHEATER - PHILHARMONIER BERLIN